

wir von der durch den Friedensvertrag damit beantragten Interalliierten Kommission der Gewalt der Rebellen ausgeliefert. In dieser höchsten Stunde der Not und Verzweiflung wenden wir uns mit dem ganzen stillen Ernst eines verweirungswilligen Volkes an die Autoritäten des Erblandes mit dem Ruf: Tretet ein für unseren sofortigen Schutz, beist und zu unserem Rechte!

Unterzeichnet in dieser Appell: Volkskommissariat für Teutschland. Deutschnationale Volkspartei. Deutsche Volkspartei. Katholische Volkspartei (Zentrum). Deutschdemokratische Partei. Sozialdemokratische Partei. Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund. Deutscher Gewerkschaftsbund (Christlich). Gewerkschaftsring (Kirch-Tuender).

### Verstärkte Lage in Oberschlesien.

Nach dem Abtransport der italienischen Truppen aus Nikolai wurde der Ort von den polnischen Aufständigen besetzt, die die 60 Mann starke Gruppe der deutschen Abstimmpolizei entwaffneten und gefangen nahmen. Zahlreiche deutsche Flüchtlinge, die sich in Nikolai aufhielten, sind verschleppt worden. Nikolai wurde von den Insurgenten später wieder geräumt. Die italienischen Truppen räumten die Kreise Pleß und Rybnik und zogen sich in Richtung auf Ratibor zurück. In den Städten Rybnik und Pleß befinden sich nur noch schwache französische Besatzungen, so daß die Gefahr einer Besetzung dieser Städte durch die Aufständischen besteht. Aus dem Kreise Rybnik werden zahlreiche Translokationen der dortigen deutschen Grundbesitzer gemeldet. Gogolin im Kreise Groß-Strehlitz wurde von den Insurgenten mit Artillerie stark beschossen. Auf deutscher Seite sind mehrere Tote zu beklagen. Es gelang indessen den Aufständischen nicht, den Ort zu besetzen. Verhandlungen der deutschen Abstimmpolizei trafen aus Oppeln in Gogolin ein.

In Rattowitz brang eine Anzahl bewaffneter Insurgenten in die Büroräume des Verbandes heimattreuer Oberschlesier ein. Das gesamte Aktenmaterial wurde vernichtet und ein Teil der Einrichtungsgegenstände demoliert. Hieraus stahlen die Täter eine Schreibmaschine. Bei der Firma Kraus u. Co., deren Geschäftsräume sich im ersten Stock desselben Hauses befinden, raubten die Insurgenten ebenfalls eine Schreibmaschine. Hieraus wurde ein im gleichen Stockwerk wohnendes Ehepaar gezwungen, ihre Schmuckstücke herauszugeben. Das Hauptmagazin der Eisenbahndirektion in Rattowitz befindet sich in der Gewalt der Aufständigen. Es werden Plünderungen befürchtet.

### Mißverständen?

Das Londoner Blatt „Daily Express“ behauptet, dem französischen Kabinett sei eine neue Note der englischen Regierung zugesandt worden, in der darauf hingewiesen wird, daß die Rede Lloyd Georges in Frankreich augenscheinlich mißverstanden worden sei, insbesondere seine Erklärung bezüglich der Erlaubnis, die Deutschland erhalten solle, in Oberschlesien einzugreifen. Das Blatt sagt weiter, die englische Regierung wolle, daß alle möglichen Schritte unternommen würden, um die Erfüllung des Friedensvertrages zu sichern, sowohl durch die Polen, als auch die Deutschen.

### Schwere Untaten der Polen.

In Nikolai wurden in der Nacht nach Verlassen der Italiener sieben Deutsche, die sich an der Verteidigung von Nikolai an der Seite der Italiener beteiligt hatten, aus den Betten geholt und, in Unterkleidung, sofort erschossen. In Scharley wurden die Zwangsrekrutierungen fortgesetzt. Von der Kampffront ist zu berichten, daß es in den letzten Stunden einer Abteilung des Grafen Strachwitz gelungen ist, die Ortschaften Groß- und Kleinstein zurückzugewinnen und sie von den Polen zu säubern.

Wie ein amerikanischer Berichterstatter aus Oppeln meldet, habe der Kommandeur der englischen Truppen im Bezirk von Beuthen seine Entlassung angeboten, weil er seine Stellung als unbaldauf ansehe und sich als überflüssig betrachte. Britische und italienische Offiziere hätten ihrer Scham und Entrüstung über den Erfolg der polnischen Aufständischen offenen Ausdruck gegeben. Ein britischer Offizier habe geäußert, die Deutschen hätten gewiß recht, wenn sie erklärten, die Verbündeten hätten Verrat an ihnen, wenn sie die Entwaffneten auf Gnade oder Ungnade den Polen ausgeliefert. Ein italienischer Offizier habe festgestellt, daß der französische General De Brontes täglich mit Korfanty verhandelt habe, während italienische Offiziere und Mannschaften von der Hand der Soldaten Korfantys gefallen seien.

Die deutschen Parteien und Gewerkschaften haben ein weiteres Telegramm an die Interalliierte Kommission in Oppeln gerichtet, in dem sie Protest erheben gegen die Zulassung eines polnischen Konzentrationslagers in Bodyn-Bagno im Kreise Rattowitz. Die Polen hätten dort Hunderte von Deutschen, Männer, Frauen und Kinder, gefangen und behandelt sie schändlich.

## Zahlung der ersten Goldmilliarde.

### Ausländische Wertpapiere.

Aus dem Reichsfinanzministerium wird folgendes mitgeteilt:

„In Ziffer 5 des Ultimatum hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, innerhalb 25 Tagen eine Milliarde Goldmark in Gold oder anerkannten Devisen oder in deutschen Schatzanweisungen mit dreimonatlicher Laufzeit zu bezahlen. In Ausführung dieser Verpflichtung hat die deutsche Regierung entsprechend ihrem Vorschlag in dem Vermittlungsantrag an die amerikanische Regierung der Reparationskommission zunächst eine sofortige Zahlung von 150 Millionen Goldmark fast ganz in ausländischen Devisen angeboten. Sobald die Reparationskommission die Empfangsstelle benannt hat, werden die 150 Millionen Goldmark überwiesen werden.“

Vor Ablauf der 25-tägigen Frist, also Ende Mai, wird der Reparationskommission eine weitere Zahlung in bar, der Rest in deutschen Schatzanweisungen geleistet werden. Wie wir hören, sind Dispositionen getroffen, welche die Einlösung dieser Schatzanweisungen innerhalb des vorgeschriebenen Zeitraumes sicherstellen.“

### Reichsfinanzler Wirth über die Erfüllung.

Einem Journalisten gegenüber erklärte Reichsfinanzler Wirth über die Erfüllungsmöglichkeiten des Ultimatum folgendes: „Mit der Annahme des Londoner Ultimatum ist, so hoffe ich bestimmt, eine Periode im Fluss der geschichtlichen Entwicklung abgeschlossen, die für die kulturelle und wirtschaftliche Gestaltung der Welt negativ gewesen ist. Vor uns liegt die große, unendlich schwere Aufgabe der Wiederherstellung. Die Schwerezeit muß nun beschloffen sein, die Zeit des Pfluges und des Samens, die Zeit der harten, aber positiv aufbauenden Arbeit ist gekommen. Soll dieses Werk der kulturellen und wirtschaftlichen aufbauenden Arbeit möglichst rasch gefördert werden,

so muß allertwärtig der feste Wille wachsen zur Verständigung und zur Beseitigung, der Wille zur Überwindung aller Schwierigkeiten und Hemmnisse, der Wille zur Abschleifung und Beseitigung der vorhandenen Reichsnöten. Deutschland hat durch den heroischen Entschluß zur Übernahme einer schweren gigantischen Last diesen Willen zur Wiederherstellung kundgegeben. Die Lasten werden den Ernst dieses Entschlusses beweisen. Die Aufgabe der materiellen und geistigen Reparation ist schwer, aber nicht unlösbar. Sollen die Völker, die so ersäunliche Kräfte entfacht haben im gegenseitigen Kampfe, nicht auch die Kraft zur Wiederherstellung aufbringen können? Die Frage stellt sich bei ihnen, es muß nur der Pfingstgeist kommen über alle. Der Pfingstgeist des Friedens, der schaffenden Arbeit und der völkerverknüpfenden Gerechtigkeit.“

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

#### Das Gesetz gegen Kriegsverbrecher.

In der letzten Nummer des Reichsgesetzblattes wird folgendes neue Gesetz zur weiteren Ergänzung des Gesetzes zur Verfolgung von Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen veröffentlicht, das als § 1a in den Artikel 1 des Gesetzes vom 24. März 1920 eingefügt wird: Wenn nach der Überzeugung des Oberreichsanwalts kein genügender Anlaß besteht, eine Anklageschrift einzureichen, so kann er gleichwohl die Anberaumung einer Hauptverhandlung beantragen. In dem Antrag ist die Tat, die den Gegenstand der Ermittlungsverfahren oder der Voruntersuchung gebildet hat, unter Hervorhebung ihrer gesetzlichen Merkmale und des Strafgesetzes zu bezeichnen. Das Ergebnis der Ermittlungen ist in den Antrag aufzunehmen; die Beweismittel sind anzugeben.



#### Amerikas Vertretung in Berlin.

Aus den Vereinigten Staaten wird gemeldet, daß Mitglied des Kongresses Alfonso Soughton in Berlin ernannt werden. Soughton ist eine wirtschaftliche Autorität und genos einen Teil seiner Ausbildung in Berlin.

#### Eine Aktion gegen Kardoff.

Gegen den Abgeordneten von Kardoff als Spitzenkandidaten des Wahlkreises Merseburg ist innerhalb der Deutschen Volkspartei eine Bewegung im Gange, ihn zur Mandatsniederlegung zu zwingen, weil er für Annahme des Ultimatum stimmte. So beschloß die Ortsgruppe Jena und Kardofforte einstimmig, einen sofortigen Mandatsverzicht von ihm zu verlangen.

#### Ausschlussverfahren gegen Vensch.

In einer Mitgliederversammlung der sozialdemokratischen Partei Jena wurde der Ausschluss von Professor Paul Vensch wegen seiner Mitarbeit am „Einheitsorgan“ (Deutsche Allgemeine Zeitung) gefordert und der Parteivorstand ersucht, das bereits gegen Vensch schwebende Ausschlussverfahren zu beschleunigen.

#### Rückgang der bayerischen Unabhängigen.

Auf dem Münchener Parteitag der bayerischen Unabhängigen Sozialdemokratie stellte Reichstagsabgeordneter Unterleitner fest, daß durch die Spaltung die Mitgliederzahl von 42 000 auf 16 000, darunter 1800 Frauen, zurückgegangen ist. Es wurde die Schaffung einer eigenen Parteikorrespondenz beschlossen.

### Deutsch-Ostreich.

× Die Entente gegen die Anschlussabstimmung. Wie aus Paris gemeldet wird, sind Frankreich, Italien und die Staaten der Kleinen Entente übereingekommen, die österreichische Regierung an die strikte Innehaltung des Artikels 88 des Friedensvertrages von St. Germain zu erinnern. In diesem Artikel hat sich Österreich verpflichtet, sich jeder Handlung zu enthalten, welche direkt oder indirekt seine Unabhängigkeit beeinträchtigen könnte, ohne zuvor die Zustimmung des Rates des Völkerverbandes erhalten zu haben. Die Ententemächte sind einstimmig der Auffassung, daß diese Zustimmung unumgänglich notwendig ist, bevor Österreich eine Abstimmung, wie sie in dem vom österreichischen Parlament am 12. Mai genehmigten Gesetzentwurf in Aussicht genommen ist, anberaumen darf. Diese Nachricht wird bestätigt mit dem Hinzufügen, daß England seinen diesbezüglichen Entschluß noch nicht bekanntgegeben habe. Aus dieser Haltung dürfte man aber keineswegs schließen, daß England sich diesem Schritt nicht anschließen würde.

### Großbritannien.

× Heftige Kämpfe in Irland. Wie die englischen Blätter melden, wurden während der beiden Pfingsttage in Irland 33 Personen getötet. Das bedeutet die Höchstzahl in einem so kurzen Zeitraum. Am Pfingstsonntag haben Sinnfeinder bei Waltham (Irland) ein Auto angehalten, in dem sich ein Polizeikommissar, seine Frau und zwei Offiziere befanden. Alle vier Anwesen wurden getötet.

### Italien.

× Wahlniederlage der Sozialdemokraten. Nach der vom Ministerium des Innern herausgegebenen vorläufigen

Statistik wird sich die neue Kammer voraussichtlich wie folgt zusammensetzen: Dem liberalen Regierungsbund gehören 290 Mann an (Zuwachs etwa 30 Sitze). Die Popularen befaßen mit etwa 100 Mann ihren alten Besitz. Die Sozialisten werden 90 bis 100 Sitze haben, die Kommunisten etwa 15 (in der alten Kammer verfügten die verschiedenen sozialistischen Gruppen zusammen über 159 Sitze). Die Faschisten entsenden etwa 30 Abgeordnete.

### Amerika.

× Belagerungszustand über die Kohlengebiete. Präsident Harding hat eine Proklamation unterzeichnet, durch die für die Kohlengebiete von West-Virginia und Kentucky das Standrecht verhängt wird. Es war dort anlässlich eines Aufstandes zu Zusammenstößen gekommen, bei denen mehrere Personen erschossen wurden.

× Baldiger Friedensschluss mit Deutschland. Der Leiter des Repräsentantenhauses, Mondell, hatte eine Besprechung mit Harding, in der die Frage der Abstimmung über die Resolution Knox erörtert wurde. Als Mondell das Weiße Haus verließ, äußerte er sich Pressevertretern gegenüber folgendermaßen: „Die Annahme des Ultimatum durch Deutschland hat aus den amerikanischen auswärtigen Beziehungen ein Element entfernt, das bisher der Beratung im Wege stand. Jetzt ist keinerlei Anlaß mehr vorhanden, diese Friedensresolution nicht in Beratung zu ziehen, und es dürften auch keinerlei ernste Einwendungen hiergegen mehr erhoben werden.“

### Aus In- und Ausland.

Paris. Laut „Journal des Debats“ hat die Regierung beschlossen, alle diejenigen, die sich für die Jahresklasse 1919 freiwillig anwerben ließen, aus dem Wehrdienst zu entlassen.

Athen. Ministerpräsident Sunaris kündigte die Aufhebung jedes Schenkungsausschusses für die jungen Jahresklassen an. Er erklärte, wenn das griechische Volk gegenwärtig alle Kräfte einsetze, werde der Kampf in zwei bis drei Monaten beendet sein.

London. Das Oberhaus hat den Weihenwurz betr. den Friedensvertrag mit Ungarn in dritter Lesung angenommen.

## Deutschlands Farbstoffherzeugung.

### Englische Übertreibungen.

Der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ hat kürzlich seinem Blatt gemeldet, daß die Herstellung der deutschen Farbenindustrie einen geradezu ungeheuren Umfang angenommen habe. So seien im vergangenen Jahre 145 000 Tonnen Farbstoffe hergestellt worden gegen 135 000 Tonnen im letzten Friedensjahre. In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres habe die Gesamtproduktion jedoch schon 13 000 Tonnen und 15 000 Tonnen betragen, so daß mit einer Jahresherzeugung von 178 000 Tonnen oder gar 250 000 Tonnen zu rechnen sei. Der Zweck dieser Übertreibung ist durchsichtig genug. Hätte sich der Berichterstatter des „Daily Chronicle“ über diese Verhältnisse der Farbenindustrie zutreffend unterrichten lassen, so hätte er das bei den zuständigen amtlichen Stellen in London und Paris ohne besondere Schwierigkeiten tun können, denn dort ist die Erzeugung der deutschen Farbenindustrie ganz genau bekannt. Wird sie doch der Reparationskommission monatlich regelmäßig mitgeteilt. In Wirklichkeit hat nun die Erzeugung im vergangenen Jahre nicht 145 000 Tonnen, sondern nur ungefähr 50 000 Tonnen, im Januar dieses Jahres nicht 13 000 Tonnen, sondern rund 5000 Tonnen, im Februar nicht 15 000 Tonnen, sondern etwas mehr als 3500 Tonnen betragen. Das würde eine Jahresherzeugung von 50 000 Tonnen an Stelle der von dem Berichterstatter des „Daily Chronicle“ berechneten 178 000 Tonnen ergeben. Der von dem „Daily Chronicle“ im Anschluß an jene Meldung in Aussicht gestellte Vorstoß der deutschen Industrie auf den englischen und amerikanischen Markt wird daher schon mit Rücksicht auf die beschränkte Erzeugung dann aber auch deshalb nicht leicht zu bewerkstelligen sein, weil in beiden Ländern die Einfuhr nur auf Grund von Lizenzen möglich ist.

### Von der Feier

#### der Kleinkinderbewahranstalt Elisabethstift.

Wie schon bekannt, fand am Freitag, den 13. Mai die Feier des 25-jährigen Bestehens unserer Kinderbewahranstalt statt.

Der Vorsitzende Herr Schuldt, Sch. d. J. begrüßte die Anwesenden, besonders den Herrn Amtshauptmann und die Vertreter der Stadt, welche jederzeit gern bereit gewesen sind, diese gute Sache zu unterstützen. Weiter begrüßte er das Ehrenmitglied, Hr. Dr. Weber, die hochberzogene Förderin der Anstalt, Er gedachte der Gründer des Vereins, von denen nur noch zwei Herren am Leben sind, Herr Kantor I. R. Spanisch und Herr Oberl. Meusel, der noch jetzt dem Vorstand angehört. Zugleich mit der Anstalt feierte deren treue Leiterin, Frau Freitag, ihr 25-jähriges Jubiläum. Was sie der Anstalt und den Kindern in dieser langen Zeit gemeldet ist, wählte der Vorstand in treffenden Worten zum Ausdruck zu bringen. Er sprach ihr im Namen des Gesamtvorstandes den Dank aus unter Überreichung einer bescheidenen Ehrengabe.

Der Herr Amtshauptmann hob besonders die Verdienste der Leiterin in wirtschaftlicher Hinsicht namentlich während der Kriegsjahre hervor. Die Arbeit an dem vorkuhlpflichtigen Aiter ist leider bisher etwas vernachlässigt worden, trotzdem auch sie sehr wichtig ist. Er freute sich nun, daß die amtliche Wohlfahrtsbehörde sich hier in Rauhof an ein schon lange gut Bewährtes anlehnen kann. Auch er brachte den Dank und die besten Wünsche der Behörde für ein ferneres Blüten und Gedeihen der Anstalt und für ein noch längeres segensreiches Wirken der bewährten Vorsteherin derselben unter Überreichung einer Anerkennungsurkunde dar.

Ebenso der Herr Bürgermeister. Er versprach, auch weiterhin dahin wirken zu wollen, daß der Stadtgemeinderat sowie der Schulvorstand auch weiterhin ihr lebhaftes Interesse an der Anstalt bekunden werden.

Frau Freitag dankte gerührt. Nach einem Schlußwort des Herrn Pfarrers brachte ein kleines Mädchen in einem kindlichen Versen den Dank der Kleinen zum Ausdruck. Einige frohe Kinderlieder endeten die feierliche aber eindrucksvolle Feier.

Die Kinder wurden noch durch ein Ständebühnenstück erfreut. Den Eltern aber, welche dieser Wohlthatenanstalt noch fern stehen, sei folgendes unterbreitet: „Sendet eure Kinder zum Kindergarten! Da werden die Kleinen gewissenhaft erzogen, an Gehorsam gewöhnt, zur Vertretlichkeit angehalten und, was das Beste ist, vor bösem Einfluß bewahrt. Sie lernen dort manches schöne Lied und Gedicht, hören gute Geschichten und werden so recht auf die Schule vorbereitet. In dem geräumigen Anstaltshaus wie großem Garten fehlt es den Kindern nicht an frischer Luft. Durch kleine, ihnen angemessene Arbeiten wie durch sinnige Spiele vergeht ihnen die Zeit schnell, durch Spiel- und Arestspiele haben sie die nötige Bewegung. So sind die besten Schätze der Eltern hier am glücklichsten und besten aufgehoben.“

## Schließliche

Sonnenaufgangs  
Sonnenuntergang  
1762 Weltplopp  
Fortkündigung

□ Die Grundrissliche preussische Ausführungsvorhinterlegte Sachen angegebene Borr Post herauszugegeben der Posteinlieferer beleg für die Dinten Umständen der Sachen, besonders geben, so ist dem die Überlieferung zuvor eine Quitta andernfalls seien gegen Quitting i

□ Verkauf von freibändigen Vert Klauschu veranlaßt postamtlich in R f r ü h e n s a m abgeschicki werden, ausgabeschemel wo der Reihenfolge stampel. Bis zum reihe an einen B Lose umfassen die und 1905 in Dolla tn Dollar.

Nun ist auch d Bekanntlich wo Und hatte die Mit Willenzau Und aus dem Ganz wie sich Im Stadtpark, wurde Befolge Und früh schon Großten sich er Die frühzeitig Nun glänzten Und überall zu Milch und zu Von einem W wurde gejunger Bezüglich Rhen „Das Wandern Auf dem Bahndenn keiner w Und auf den G Die Ballspiele Unzählige Men Die Käufer soe Weid dabem g So leierte jeder Im engeren od Doch wie Sh's Ein herrlicher

— Die Sammlun hat Dank der Räh 1891,90 Mk., von le in Sta und in 45, kaufte Postkarten in Stadtnah 5,80 M Spender von Baden

+ Wie uns mitge Emilie Mesnerch als auf eine 25jähr. T Sublarin auch für die

+ Wie werden f der Milch- und Vutter Butter aus dem Ausle nahrung und Condwir aus den beteiligten S der Anstalt, daß die mdr wesentlich erhöh

„Reine Unwe anil. Bergessen S „Ra, ua, lehen der Lokat. „Sie ich weiß mehr wu Fräulein wollte d dem güldigen G dem auf Jhnen r „Sie hatten d amwarte Minu Rindennarbe auf hat ein Diener si „Taschebe für gaben den Plat, id einander nicht v „Fußschläge dr hinaus, Panf wa „E wächte gic Wintrop kam mit „Sie war hier Brief.“

„Ich weiß es streit, indem er E lob sagte es mir.“ „Gut er Jhnen bitten Worten d „Ruch das.“

„Er benahm s „Tora wollte chleitzend, „Sie bald fragte sie den zu, daß wir end emigen Vorwille eine lange und w seine Worte oerle

„Sie nehmen i illig.“